

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

99 (24.8.1897)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Mit Entschliebung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Regierungsbaumeister Otto Ruch in Neustadt nach Ueberlingen und dem Eisenbahnbureau daselbst zugeteilt. — Durch Entschliebung Großh. Zollverwaltung wurde Grenzkontrolleur Josef Schmid in Wollmatingen zum Hauptamtsassistenten ernannt und der Zollabfertigungsstelle a. B. Waldshut zugeteilt. — Mit Entschliebung des Großh. Oberschulrats wurde dem Realschulcandidaten Dr. Michael Leonhard von Rippenweier die etatsmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule in Eberbach übertragen.

Karlsruhe, 20. Aug. Der Staatsanzeiger ordnet die Neuwahl von 31 Abgeordneten an. Die Auflegung der Wählerlisten beginnt am 20. September.

Mannheim, 19. Aug. Die Kündigung des englischen Handelsvertrags ist für unsere Tabak produzierenden Gegenden von größter Bedeutung. Sie haben das lebhafteste Interesse daran, daß der neue Vertrag keine Steigerung der jetzt schon sehr hohen Eingangszölle auf Tabak in England erfährt, da ein großer Teil unserer tabakbauenden Gegenden, speziell das Neckarthal von Heidelberg bis Heilbronn, einige Orte der Bruchsaler Gegend, und die besten Oberländer Orte ihre guten Preise nur dem Umstand verdanken, daß ihre Produkte für den Export nach England präpariert wurden. Sollten hier Erschwerungen eintreten, so würde hauptsächlich unsere ländliche Bevölkerung den Schaden zu tragen haben.

Freiburg i. B., 20. Aug. Staatssekretär v. Marschall ist, wie die „Freisg. Zeitung.“ meldet, heute von Neureutheim kommend, von hier nach Berlin abgereist.

Wiesbaden, 21. Aug. Die sehr zahlreich besuchte Wanderversammlung deutscher und öster-

reich-ungarischer Bienenwirte, deren Protektorat die Kaiserin Friedrich übernommen hat, wurde heute Vormittag hier vom Reg. Präsidenten v. Tepper-Laski mit einer Ansprache eröffnet, in der der Redner dem Wunsche Ausdruck gab, daß sich die innigen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen immer mehr befestigen mögen.

Berlin, 19. Aug. Se. Maj. der Kaiser hat unter gestrigem Datum den Prinzen Heinrich zum Inspektor der ersten Marineinspektion Kiel ernannt. Das bisher vom Prinzen geführte Kommando der zweiten Division des ersten Geschwaders hat Contreadmiral Bendemann erhalten. Kapitän z. S. Schuckmann ist zum Kommandanten von Helgoland ernannt worden.

— 19. Aug. Der Kaiser stiftete für die durch Wettersehaden Heimgefuhrten in den Königreichen Sachsen und Württemberg je 15 000 M.

— 20. Aug. Der Lokalanz. meldet aus Christiania: Von Kaiser Franz Josefland ist das englische Seehundsfangschiff „Balaene“ gestern nach Hammerfest zurückgekehrt. Dasselbe meldet, daß es auf Franz Josefland die Jackson'sche Expedition angetroffen habe, die 5 Tage vorher angekommen war. Eine Spur Andrees ist von beiden nicht entdeckt worden.

— 21. Aug. Die Blätter melden aus Wien: Der deutsche Volkstag, welcher für nächsten Sonntag in Aich geplant war, ist behördlich verboten worden. Begründet wird das Verbot damit, daß die Abhaltung zweier auf öffentlichen Plätzen der Stadt geplanten Volksversammlungen die Ordnung gefährde und den öffentlichen Verkehr in unzulässiger Weise stören würde. Dagegen gestattet die Behörde die Versammlung in geschlossenen Räumlichkeiten, warnt

aber zugleich vor einem etwaigen Versuch der Umgehung des Verbots.

Ausland.

Wien, 19. Aug. Angesichts der von England jüngst bei den Friedensverhandlungen im Gegensatz zu allen anderen Großmächten eingenommenen Haltung und der Aufstände der indischen Muhammedaner findet ein Artikel des türkischen halbamtlichen Blattes, „Sabah“ besondere Beachtung, der für den Panislamismus wirbt und alle 300 Millionen Muhammedaner der Erde auffordert, nach dem Koran dem Khalifen als oberstem Richter Treue und Ergebenheit zu widmen. Man erwartet, daß nach der Rückkehr Salisbury's heute ein englischer Ministerrat abgehalten und eine neue Entschliebung getroffen werde.

— 19. Aug. Lord Salisbury fährt auch nach dem englischen Ministerrat fort, die Friedensverhandlungen zu erschweren und mit dem Hinweis, daß Griechenland kein Geld austreiben könne, die Räumung Thessaliens zu verlangen, so daß die englisch-türkischen Beziehungen sich zuspitzen.

Paris, 19. August. Eine aufregende Jagd italienischer Karabinieri nach spionageverdächtigen französischen Unteroffizieren fand auf den Hochemelon-Eisfeldern in der Nähe des Bergsees am Mont Genis statt. Der Unteroffizier Bernard stürzte in eine Gletschergrube und blieb tot, Sergeant Ghiza, der einen photographischen Apparat trug, wurde gefangen; zwei andere entkamen schwer verwundet.

Brüssel, 20. Aug. Aus politischen Kreisen wird berichtet, daß sich die Lage in Britisch-Indien verschlimmert habe. Die Auflehnung

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie waren auf der Höhe des Hügels angelangt, wo der Weg in den Tannenwald hineinführte. Der Wind hatte sich erhoben und fuhr in vereinzelt dumpfen Stößen, brausend und heulend durch die finsternen Wipfel. Hoch sich übereinander türmend in schwärzlichen, gelbgrauen Schichten, stand im Westen eine Wolkenwand, aus der dann und wann ein sahlroter Schein schnell verflüchtend aufzuckte.“

Frau Else schwieg noch; sie rang die Hände. Dann, an der Stelle, wo die ersten Bäume den Weg beschatteten und sie vor neugierigen Blicken verbargen, umfaßte sie krampfhaft seinen Arm.

„Ich bitte Sie, ich flehe Sie an, seien Sie barmherzig und stehen Sie ab von Ihrem Vorhaben! Sie sind aufgeregter und überreizt, Sie sind krank, darum sehen Sie alles so schwarz! Aber bedenken Sie, was Sie mir zumuten.“

„Sie hätten vorher bedenken sollen, was Sie Ihrerseits mir zumuteten! Ich würde allein stehen, wenn Sie nicht diese entsetzliche Eifer-

sucht, diese Leidenschaft in mir geweckt hätten. Nun kann ich nicht anders.“

„O, so warten Sie doch bis morgen, nur einen Tag!“

Er schwieg einen Augenblick. „Sagen Sie mir offen und klar, womit Sie Ihren Gemahl zwingen wollen. Zeigen Sie die Beweise, die Sie in Händen haben!“

„Das kann ich nicht, ich hab' Sie noch nicht. Aber ich werde sie mir beschaffen, vielleicht heute noch, sonst morgen Vormittag.“

„Sie haben sie noch nicht!“ lachte er schneidend auf. „Geben Sie sich keine Mühe, Frau Else, mit Märchen und leeren Ausflüchten, ich durchschaue alles! Sie wollen nur Zeit gewinnen, mich hinzuhalten. Entweder Sie gehen mit mir, oder die Folgen fallen auf Ihr Haupt!“

„Mit Ihnen, nein, nein, es ist nicht möglich! Lieber möcht ich sterben! Aber die Schuld, die Schuld an dem, was Sie in Ihrem Wahnsinn thun wollen!“

„Lieber sterben als mit mir gehen? Ich wußte nicht, daß Sie Ihren Gatten so liebten!“ sagte er höhnisch. „Oder ist es des Anderen wegen?“

„O,“ brach sie verzweifelt aus, „ich weiß nicht, was ich sagen soll, mögen Sie denn wis-

sen, meinen Mann habe ich niemals lieb gehabt die Meinen zwangen mich, seine Bewerbung anzunehmen, nur um versorgt zu sein und damit sie auch ihren Profit von der reichen Verwandtschaft hätten! Ich wollte mich betäuben in Lust und Glanz, ich spielte mit den Männern, die mir schmeichelten und auch mit Ihnen.“

„Bestehen Sie es jetzt selbst?“ fuhr er rauh dazwischen. „So ganz zum Spiel war's Ihnen doch nicht, ich war Ihnen zugleich das Werkzeug, Geld, und immer wieder Geld zu beschaffen.“

Sie starrte an ihm vorbei in das schwefelrote Leuchten, welches durch die Tannenkronen zuckte. „Aber der Andere,“ fuhr sie dann wie zu sich selbst redend fort, „er steht so hoch über mir in seiner stolzen, trotzigsten Reinheit und in seiner rührenden Zuneigung zu dem jungen Mädchen, das er seine Braut nennt; er bewundert, er verehrt mich, aber er begehrt mich nicht.“

„Genug!“ unterbrach er sie kalt. „Ich sehe, daß Sie Ihre Entscheidung getroffen haben. Sie sind mein böser Dämon gewesen, das Bewußtsein nehmen Sie mit in Ihr künftiges Leben!“

Er wandte ihr den Rücken zu und ging mit eiligen Schritten den Weg hinab, der von hieraus zu den Zehengebäuden führte.

gewinne immer mehr an Ausdehnung. An jedem Tage gehen neue Stämme zu denjenigen über, welche bereits die Waffen gegen die englische Herrschaft ergriffen haben.

London, 19. Aug. Zur Ueberwachung etwa ankommender festländischer Anarchisten sind in den südlichen Häfen Englands neuerdings sehr umfassende Maßregeln getroffen worden. Zahlreiche Geheimpolizisten sind dorthin gesandt worden. Man vermutet, daß die englischen Behörden den Verdacht hegen, daß ein neuer anarchistischer Anschlag geplant sei, bei dem England als Ausgangspunkt dienen sollte.

— 19. Aug. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die englische Regierung fest entschlossen sei, aus dem europäischen Konzert auszutreten.

— 21. Aug. Der König von Siam hat sich heute vormittag nach Dover begeben und gedenkt von dort nach Deutschland zu reisen.

Madrid, 19. August. Der Vorschlag der spanischen Regierung, internationale Maßregeln gegen die Anarchisten zu treffen, ist bis jetzt von Italien, Oesterreich, Rußland, Deutschland günstig aufgenommen worden. Frankreich hat noch nicht geantwortet. England zaudert, wird wahrscheinlich ablehnen, ebenso die Schweiz und die Vereinigten Staaten. Der Hauptvorschlag Spaniens geht dahin, eine Strafkolonie zu gründen, wo die gefährlichen Anarchisten, denen kein Staat mehr Asylrecht gewähren sollte, lebenslänglich festgehalten werden sollen.

San Sebastian, 20. Aug. Angiolillo, der Mörder des Ministerpräsidenten Canovas, ist heute Vormittag 11 Uhr hingerichtet worden.

Athen, 21. August. Die für Ende dieses Monats in Aussicht genommene Entlassung der Reservisten und die Demobilisierung der ganzen Armee werden erst erfolgen, nachdem die ottomanischen Truppen Thessalien bis zum Peneios geräumt haben werden. Die dringend notwendige Reduktion der Staatsausgaben, die nur mit großen Anstrengungen noch bestritten werden können, erweise sich vorderhand als unmöglich.

Konstantinopel, 20. Aug. Die Pforte wies alle Valis und Militärkommandanten in den Provinzen an, Ausschreitungen gegen Armenier der hiesigen Attentate zu verhüten, und machte sie persönlich für die Aufrechterhaltung der Ruhe verantwortlich. Hier herrscht Ruhe, deren Fortdauer angesichts der strengen Vorsichtsmaßregeln zu erwarten ist. Das Straßenbild ist das gewöhnliche; Handel und Verkehr sind ungestört.

— 19. Aug. Der verhaftete Armenier, welcher in der Ottomanbank eine Dynamitbombe anzuzünden versuchte, heißt Karabet. Er behauptet, vor zwei Tagen aus Rußland gekommen zu sein. Gegen diese Behauptung sprechen jedoch bei ihm vorgefundene Photographien seiner Person, welche älteren Datums sind und von einem hiesigen Photographen stammen. Der Attentäter verweigert weitere Auskunft. Das Armenier-Komitee erklärt positiv, daß die Armenier mit dem gestrigen Bomben-Attentat in Kon-

stantinopel nichts zu schaffen haben. Die Bombenwerfer seien notorisch bekannte, in Polizeifeld stehende Individuen. Alle Anzeichen ließen erkennen, daß gewisse türkische Kreise ein Christen-Massacre vorbereiten.

— 20. Aug. In dem Kohlenbergwerk Herbille am schwarzen Meere fand eine große Schlägerei zwischen Kurden und Montenegro-Grünern statt, der viele Personen zum Opfer fielen. Der Gouverneur ließ eine große Anzahl Montenegriner zu Schiff nach Konstantinopel bringen.

Nisch, (Serbien) 19. August. Bei Schießübungen entzündete sich eine Granate einer Positionskanone, sechs Mann der Bedienung wurden getötet und vier verletzt.

Christiania, 21. Aug. Dem „Berl. Lokal-anzeiger“ wird von hier gemeldet: Von Sande Telemarken wird telephoniert, am Samstag, den 15. August wurde hier ein Ballon in sehr großer Höhe gesehen. Er schwebte nordwestlich und verschwand hinter einem hohen Gebirge, Koningcaas genannt. Der Ballon sah klein aus mit leuchtendem kurzen Schwanz. Viele Leute sahen ihn. Die Nachricht wird in Verbindung mit dem in Hangelund erblickten Ballon gebracht.

Washington, 19. August. Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die letzte Note Japans ist in entschieden freundlichem Tone gehalten. Sie wiederholt, daß die Annexion Hawaiis recht und billig sei und betont neuerdings, daß die Rechte Japans billig gewahrt werden würden.

New-York, 20. Aug. In Mexiko entsteht eine lebhaftere Bewegung für Einführung der Goldwährung, da die Regierung und die Geschäftswelt sehr beunruhigt über das rapide Fallen des Silberpreises sind. Alle Lebensbedürfnisse sind theurer, nur die Arbeitslöhne bleiben sich gleich.

Victoria, Britisch Kolumbia, 19. Aug. Am Newartfluß und weiter aufwärts am Zukonfluß wurden neue, reiche Goldfunde gemacht. Der Zuzug von Menschen dauert fort, ungefähr 6000 sind bei den Pässen angelangt.

Kapstadt, 19. Aug. Der Volksraad von Transvaal hat beschlossen, daß mit der Wahl des Präsidenten der Republik am 3. Jan. 1898 begonnen wird, und daß dieselbe am 5. Februar beendet werden soll.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 20. Aug. Von dem Vorstande des „Verbands selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden“ wird eine Petition an das großherzogliche Ministerium des Innern gerichtet werden, in der um eine höhere Besteuerung derjenigen Geschäfte eruchtet wird, welche in mehreren Orten Filialen und Niederlagen errichten. In der Begründung der Petition wird besonders hervorgehoben, daß nur eine bis an die äußersten Grenzen des Möglichen gehende Besteuerung den Auswüchsen der kapitalistischen Großbazare wirksam entgegengetreten könne. Anlässlich dieser Pe-

tion an das Ministerium wird von dem Verbande ferner die Bitte ausgesprochen, das Ministerium möge bei jeder Gelegenheit darauf dringen, daß die staatlichen Organe von maßgebender Seite streng dazu angehalten werden, dem Gesetze den „unlauteren Wettbewerb“ betr. durch eine entschiedene und schärfere Durchführung zu einer fegensreicheren Wirksamkeit als bisher zu verhelfen.

* Sinsheim, 23. Aug. Der vom Gewerbe- und Industrieverein Sinsheim geplante Ausflug zur Ausstellung nach Heilbronn findet, wie wir mit großer Befriedigung hören, unter Teilnahme des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereins am nächsten Sonntag, den 29. d. statt.

r. Sinsheim, 23. August. Das gestern in Neckarbischofsheim stattgehabte 25jährige Stiftungsfest des dortigen Kriegervereins, wozu nur die Nachbarvereine eingeladen waren, nahm einen sehr schönen Verlauf. Morgens halb 11 Uhr fand im Adlersaale Sitzung der Abgeordneten des Eisenzuges statt und nachmittags Ueberreichung der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog verliehenen Erinnerungsmedaille. Mit großer Befriedigung über die freundliche Aufnahme in unserer Nachbarstadt gingen sämtliche Teilnehmer nach Haus und werden der schönen Stunden in Neckarbischofsheim stets gedenken. Vom hiesigen Militär-Verein hatten sich 40 Mitglieder beteiligt. Einen weiteren Bericht behalten wir uns vor.

— In Mannheim verunglückte am 19. ds. der 5 1/2 Jahre alte Knabe Otto Bez, Sohn des Maurers F. Bez, in der Langstraße dadurch, daß er sich hinten an eine Bierrolle hängte, beim Abpringen von einem Rade erfaßt und überfahren wurde. Er ist auf dem Transport nach dem Krankenhause gestorben.

— Herr Kommerzienrat H. Ganz in Mannheim stiftete 20000 M. und hat diese Stiftung den Zweck, arbeitslose, verheiratete Bedienstete seines Geschäftes während der Wintermonate zu unterstützen. Außerdem bewilligte die Firma für jede Ueberstunde einen Extralohnzuschlag von 10 Pfg., welcher ebenfalls diesem Fond zufließt.

— Die großen Kohlendiebstähle, welche in Mannheim zum Nachteil der Firma Stinnes verübt worden sind, werfen ihre Schatten bis in die Mainzer Gegend. Letzter Tage fanden durch die Kriminalpolizei sowohl in Mainz als auf der Gustavsburg (an letzterem Plat hat die bestohlene Firma auch ein bedeutendes Lager) Vernehmungen statt.

— Von der Tauber wird über den Stand der Neben berichtet, daß derselbe zu den schönsten Hoffnungen berechtige. Die Stöcke haben sich sehr gut entwickelt. Durch die anhaltend günstige Witterung sind die Trauben in ihrer Entwicklung mindestens so weit wie 1895 und bleibt es nach einem durchgreifenden Regen im August und September warm, wird der 1897er an Güte dem 1893er ebenbürtig werden.

— Das Restaurant zum „Kaiserhof“ (Marktplatz) in Karlsruhe ist dieser Tage zum Preise

Dort hinter einem dornigen Gestrüpp tauchte plötzlich Grundner auf.

„Es ist alles besorgt, alles in Ordnung!“ meldete dieser leise mit widrig vertraulichem Lächeln.

„So bestellen Sie den Wagen ab! Er ist nicht nötig, ich brauche ihn nicht! Aber dort drüben?“ fragte er mit einer Handbewegung nach dem Schachte deutend.

„Ebenfalls alles in Ordnung! Das heißt nun zwar grad' das Gegenteil von dem, was man sonst darunter versteht. Bin an den Fahrten 'reingestiegen.“

„Und Sie bürgen mir dafür, daß Niemand, hören Sie, kein Mensch die untere Sohle morgen befährt?“

„Ganz unmöglich ist's eh' die Wetterführung wieder in Ordnung gebracht ist! Ich werde schon dafür sorgen, daß sie All' die Angst kriegen und sich nicht runter wagen. Es müßt denn grad' Einer aus Fürwitz thun — vielleicht so'n hochnässiger Kerl wie Sunberg, der alles besser wissen will — na der wär's denn selber schuld und's müßt' auch wohl nicht so viel an ihm verloren sein!“ setzte der Sprechende mit lauernden Blicken hinzu.

Der Direktor atmete tief auf. „Niemand,

niemand, darf einfahren! Hören Sie! Ich sage Ihnen ausdrücklich hiermit, Sie müssen jedem, wer es auch sei, ganz strenge die Einfahrt verwehren! sagen Sie ihnen, daß sich Bläser gezeigt haben im Christianensloß und daß bei dem so außerordentlich niedrigen Barometerstand die Arbeit durchaus gefährlich sei!“ Damit wandte er sich und setzte mit schnellen Schritten seinen Weg fort.

Wieder sah ihm Grunder wütend und höhnisch nach. „Ja, ja, 's wär ihm wohl schon ganz recht, wenn's so käme, wie er sich's denkt, aber aussprechen will er's nicht, ich soll allein die Schuld auf mich nehmen! In seinem Herzen meint er's doch anders!“

Mit furchbarer Gewalt war das Gewitter heraufgezogen. Endlich verhallten die entsetzlichen Donnerschläge, ferner zuckten die Blitze, aber noch umhüllten pechschwarze Wolken den nächtlichen Himmel. Der Sturm, welcher dem Gewitter vorausgezogen, hatte sich von neuem erhoben und durchstoste mit rasendem Ungeflüm die finstere Nacht.

Einsam noch wachend in der Wohnstube saß Madelin am Tische. Vor ihr lag ein Gebetbuch, aus welchem sie während des Gewitters den Großeltern die „Wettergebete“ vorgelesen,

deren einfache kindliche Worte in den Stunden der Gefahr den Mut der alten Leute aufrecht erhalten sollte.

Die beiden Alten schliefen bereits längst. Madelin war in der Stube zurückgeblieben, sie mochte noch nicht schlafen gehen, obgleich es schon recht spät geworden, es that ihr wohl, noch ein wenig so allein zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

— (Ein pfiffiger Votc.) Der Bankier Leichtfuß ist mit seiner Frau im Theater. Während des Zwischenaktes tritt ein Lohndiener in die Loge und übergibt dem Bankier ein Billet. „Von wem ist das?“ fragte die misstrauische Gattin. — „Von meinem Freunde Walter. Er ladet mich zu einer Partie Biquet ein.“ (Zu dem Diner gewendet:) „Sagen Sie, es thut mir leid, heute ist's nicht möglich, zu kommen, vielleicht morgen abend!“ — „Sehr wohl, erwiderte der Diener, ich will's dem Fräulein sagen!“

— (Er weiß es besser.) Chemiker (am Bier-tisch ein Experiment erklärend, zu einem Studenten, der dazu lächelt:) „Ich glaube, Sie wissen noch gar nicht einmal, was Wasserstoff ist.“ — Student (überlegen:) „Wasser ist doch überhaupt kein Stoff!“

— (Poesie und Wirklichkeit.) Tochter: „Mein einziger Wunsch, um dessen Erfüllung ich täglich zum Himmel flehe, ist, mit Kurt eine Lust einatmen zu dürfen.“ — Vater: „Von der ihr dann auch thatächlich allein leben müßt!“

von 175 000 Mk. an die Bierbrauerei von Friedr. Höpfner käuflich übergegangen. Genannte Firma hatte seither schon den Bierauschank im „Kaiserhof“.

— Kürzlich verschluckte ein Arbeiter einer Fabrik in Ettlingen einen Pflaumenkern. Bald darauf stellten sich Beschwerden bei ihm ein, weshalb er sich in Karlsruhe einer Operation unterzog. Einige Tage später starb der Mann. Möge dieser Vorfall andern zur Warnung dienen.

— Am 18. August nachmittags wurde zwischen Muggenturm und Rastatt auf dem aus Nachlässigkeit des stellvertretenden Wärters nicht verschlossenen Uebergang der Wartstation 184 vom Schnellzug 9 ein Fuhrwerk überfahren. Die Pferde wurden getötet; der Fuhrmann blieb unverfehrt.

— Eine mehr als lokale Bedeutung gewinnen die eben beendeten Gemeindevahlen in der großen, ganz katholischen Gemeinde Sinzheim, indem dort bei allen drei Wählerklassen der nationalliberale Wahlvorschlag zum Siege gelangte. Das Centrum hat dadurch eine ganz unerhoffte Niederlage erlitten, was umso bemerkenswerter ist, als bisher in dieser Gemeinde von einer energischen Opposition gegen das Centrum bei Gemeinde-, Landtags- oder Reichstagswahlen nie die Rede war.

— In Offenburg brannte am letzten Donnerstag Nacht das Delmagazin der hiesigen Maschinenwerkstätte am Bahnhofe total nieder. Der Schaden wird auf etwa 200 000 Mk. geschätzt.

— In der Nacht auf Freitag schlug der Blitz in ein Haus zu Ettenheim, wodurch 4 Wohnhäuser und mehrere Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden.

— Durch das Bündeln eines 6jährigen Knaben wurden in Oberhausen zwei Nebengebäude eingeeäschert.

— Altbürgermeister Honikel von Dittwar im Hinterland stürzte beim Einfahren von Dohmb vom Wagen herab, brach die Wirbelsäule und war sofort tot.

— In Waldhausen trug sich am 17. d. ein Unglücksfall zu, der wieder eine ernste Mahnung enthält. Der Landwirt W. Sch. hatte seine zwei Kinder auf den Leiterwagen gesetzt, um sie ins Feld mitzunehmen. Bei der Fahrt fiel das 2 Jahr 6 Monat alte Töchterchen vom Wagen herunter und wurde dasselbe unglücklicherweise durch ein Rad so schwer verletzt, daß das Kind kurze Zeit nach dem Unfall starb.

— (Nur immer deutsch.) Ein junger Friseur- und Haarschneide-Künstler in Mühlhausen im Elsaß brachte auf seinem Geschäftsschild die Bezeichnung „Coiffeur“ an, wurde jedoch durch die Polizei genötigt, die französische Bezeichnung „Coiffeur“ zu entfernen und sie durch das „deutsche“ Wort „Friseur“ zu ersetzen.

— Ein junges Ehepaar aus Mainz, so schreibt das Organ der deutschen Radfahrer-Bundes, hat seine Hochzeitsreise nach modener Art per Rad angetreten. Die täglich zurückgelegende Kilometerzahl wird wohl nicht sehr bedeutend sein. Das Radlerpaar sendet von allen Plätzen, wo es Aufenthalt nimmt, Postkarten, auf denen die Photographien des jungen Ehepaars, im Radlerkostüm, zu sehen sind.

— Am Montag gegen Mitternacht verfolgten in Frankfurt vier Burischen ein Mädchen die Fischergasse entlang nach dem Main. Am ehemaligen Schlachthaus stürzte sich die Verfolgte mit grellem Schrei in den Fluß und ertrank. Die Verfolger eilten zur Stadt zurück.

— In Erbenheim hatte das 1 1/2 jährige

Töchterchen einer Familie in einem unbewachten Augenblick Gelegenheit genommen, das zur Vertilgung von Mücken im Zimmer aufgelegte „Fliegenpapier“ zu erhaschen und davon zu essen. Die Folge davon war der Tod.

— Das bereits gemeldete Eisenbahnunglück bei Bozen erfolgte beim Tunnel von Blumau und zwar als eben der Zug aus dem Tunnel herausfuhr. Die Lokomotive und fünf Waggons waren bereits aus dem Tunnel herausgekommen, während der ganze übrige Teil des Trains noch im Tunnel rollte. Da löste sich plötzlich unmittelbar vor der Maschine oberhalb der Felswand, an der der Zug fuhr, eine riesige Felsmasse los und stürzte auf das Geleise; die Lokomotive rannte an diese mit rasender Gewalt und im nächsten Moment entgleitete die Maschine mit dem Postwagen und vier Waggons erster und zweiter Klasse und stürzte über die glücklicherweise nicht allzuhohe Böschung auf die Eisackstraße, während der übrige Teil des Zuges im Tunnel stecken blieb. Eine unbeschreibliche Angst brach unter den Passagieren des Zuges aus, Wehklagen wurden laut, mehrere mitreisende Damen fielen in Ohnmacht. Die entgleitenden Waggons boten einen schauerlichen Anblick; zwei Waggons, darunter der Postwagen, waren gänzlich zerschmettert. Man hielt es für gewiß, daß es Tote geben müsse, allein glücklicherweise ist dieses Vergehen doch nicht eingetreten, und man muß unter den schrecklichen Umständen, unter denen sich die Entgleisung ereignete, doppelt froh sein, daß auch die Liste der Verwundeten keine allzu große ist. Der Zugführer und der Heizer, der sich mit ihm auf der Maschine befand, sind leider sehr schwer verwundet, ebenso zwei Postbedienstete, ein Offizial und ein Postkondukteur, die sich in dem zertrümmerten Postwagen befanden. Von den Passagieren wurde niemand ernstlicher verletzt; es heißt sogar, daß bloß einige Passagiere leichtere Kontusionen erlitten hätten. Eine Frau, welche auf der Straße ging, als der Zug abstürzte, brach, als sie sich retten wollte, einen Fuß. — Von Bozen gingen sofort zwei Hilfszüge mit Ärzten, Feuerwehr und Militär nach der Unglücksstätte ab, welche bald die Verwundeten, sowie die Passagiere des abgestürzten Zuges hierher brachten.

— Wie die „Donauztg.“ meldet, ist in der Nacht vom 20. d. M. die listige Kunststüchle bei Freyung (Niederbayern) niedergebrannt, wobei der 14jährige Sohn des Sägemeisters verbrannte und sein Vater bei dem Versuche ihn zu retten Brandwunden erlitt. Bei den Löscharbeiten wurden 2 weitere Personen leicht und eine schwer verletzt.

— In der äußerst belebten Friedrichsstraße in Berlin traktierten sich am Dienstag um 5 Uhr nachmittags ein elegant gekleideter Herr und seine Geliebte mit Ohrfeigen und Sonnenschirmschlägen, dann zog der Herr einen Revolver und schloß dreimal, ohne zu treffen, auf das Mädchen. Das Publikum prügelte ihn gehörig durch und übergab ihn der Polizei.

— Miquel als „Mädchen aus der Fremde“ besingt der „Kladderadatsch“ wie folgt: Sprich nicht v. Miquel zum Entzücken und so geläufig und gewandt? Er möchte alle gern beglücken, zufriedenstellen jeden Stand. Wohlfahrt dem Ganzen will er bringen, Den Ärmsten heiter sein und reich. So scheint er denn in manchen Dingen Dem „Mädchen aus der Fremde“ gleich. In manchem wieder unterscheidet er sich von dieser Huldgestalt: So durch das Amt, das er bekleidet, und dadurch, daß er ziemlich alt. Besagtes Mädchen ferner brachte für jeden etwas Hübsches mit Und gab es ihm, und alles machte, sie glücklich so, wohin er schritt. So gebefreudig ist dagegen Der vielgenannte Miquel nicht. Er gibt zunächst nur seinen Segen Und schenkt nicht, sondern er verspricht, Gewiß ist es der Wunsch des Alten, Daß er, was er versprochen, hält; Allein Versprechen sind und Halten Verschiedene Dinge auf der Welt.

— Der Lehrling der Firma Bruno Weiske in Greiz hat 1200 Mark unterschlagen und ist flüchtig geworden.

— Das „Berl. Kleine Journal“ meldet aus

Lüttich: Zwei Radfahrer, die sich von hier nach Maastrich begaben, wurden unterwegs ermordet und beraubt; die Leichen wurden in einen Kanal geworfen.

— Wie aus Bern vom 20. ds. Mts. berichtet wird, hat das rasche Schmelzen des Schnees und die nachfolgenden ungewöhnlich starken 2 Tage anhaltenden Regengüsse in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag äußerst gefährliche Anschwellungen aller Gebirgsflüsse breitet. Im Berner Oberland war der Verkehr vielfach unterbrochen. In vergangener Nacht herrschte im ganzen schweizerischen Gebirge bis auf eine Höhe von 1000 Metern herab starker Schneefall. Heute hat sich das Wetter bei starkfallender Temperatur aufgehheitert und die Gefahr ist beseitigt.

— In Pilsen rief am 20. Aug. ein Konflikt zwischen Couleurstudenten und czechischen Burischen starke Ausschreitungen hervor. Die Studenten flüchteten in einen Apotheker- und Papierladen, die die Menge demolieren wollten. Als die Polizei, von den Excedenten verfolgt, die Studenten in dem Rathause in Sicherheit gebracht hatte, zog die auf Tausende angewachsenen Menge johlend und singend durch die Straßen. Die Tumultuanten, die wiederholt vom Militär zerstreut wurden, sich immer wieder sammelten, zertrümmerten die Fenster und die Einrichtung des deutschen Hotels „Pilsener Hof“, des „Deutschen Hauses“, der „Altienbierhalle“, des israelitischen Tempels und mehrerer jüdischer Firmen. Die Straßen wurden durch Militär und Gendarmerie abgeperrt.

Für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen sind in der Expedition des Landboten eingegangen:

Von Dr. Lange-Hermstedt in Medesheim 5 Mt. 55 Pfg. Zusammen 388 Mt. 55 Pfg.

Weitere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Sopfenberichte.

Nürnberg, 19. Aug. Markt ruhig; Nachfrage schwach; Umsatz 80 Ballen; 100 bis 130 Mark. In Eettingen kamen verschiedene größere Verkäufe zu 105, teilweise höher bis zu 110 Mark zu stande.

Marktberichte.

Eppingen, 17. August. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 259 Milchschweine, 17 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 14—36 Mt. Läufer 38—70 Mark das Paar.

Bretten, 19. Aug. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 68 Milchschweine zugeführt und kostete das Paar 30—36 Mark.

Heidelberg, 21. Aug. (Marktpreise). Hen per Ztr. M. 2.50—3.00, Stroh per Ztr. M. 2.80—3.20, Kartoffel per Ztr. M. 2.50—3.00, Butter in Ballen M. 1.00—1.05, in Pfund M. 1.20—1.25, Eier per Stück 5—8 S., per Hundert M. 5.20—6.30.

Oberbadische Zuchtvieh-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 22. Sept. d. Js.)

Darmstädter Pferdemarkt-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 4. 5. u. 6. Okt. d. Js.)

Metzer Dombaulose
à 3.30 Mark
(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. Js.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinzheim.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Huldigung im Jahre 1897 betr.
Nr. 20 839. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche mit dem Vollzug unserer Verfügung vom 26. v. Mts. Nr. 19 145 — Amtsblatt Nr. 90 — noch rückständig sind, werden an sofortige Erledigung erinnert.
Sinzheim, den 18. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 20 701. In Neckarbischofsheim, Bargen und Kirchardt ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen.
In Eschelbach ist dieselbe ausgebrochen.
Sinzheim, den 18. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Tages-Ordnung

zu der am **Mittwoch den 25. d. Mts.** beim Großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim stattfindenden Schöffengerichtssitzung.

1. In Str.-S. gegen Schreinerlehrling Emil Stoll von Waibstadt wegen Körperverletzung.

2. In Str.-S. gegen Heinrich Englert von Walldürn, Karl Bauer von Siegelbach, Josef Schenermann von Siegelbach wegen Widerstand, Beleidigung, Ruhestörung und groben Unfugs.

3. In Str.-S. gegen Phil. Friedr.

Ott von Neckarmühlbach wegen Unterschlagung.

4. In Str.-S. gegen Johann Verdami von Waibstadt wegen Diebstahls.

5. In Str.-S. gegen Dienstknecht Michael Hans von Waibstadt und Schreiner Josef Neckesheimer von da wegen Diebstahls.

Alle Sorten

Färber- und Malerfarben

empfehl billigt
Wilh. Scheeder.

Die Umwandlung der 4% badischen Staatsanlehen von 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in 3 1/2%ige betreffend.

Die Inhaber von zu obgenannten Anlehen gehörigen, noch nicht auf 3 1/2%ige abgestempelten Schuldverschreibungen veranlassen wir unter Berufung auf unsere Bekanntmachung vom 10. Mai d. Js., dieselben mit den nach dem 1. Oktober l. J. fälligen und darum nicht mehr mit 4% zahlbaren restlichen Zinsscheinen nebst Talons zur Abstempelung der Titel und zum Bezug neuer 3 1/2%iger Zinsscheine uns baldthunlichst zu kommen zu lassen.

Zugleich setzen wir die betreffenden Staatsgläubiger bezüglich auf Ziffer 1 b. gedachter Bekanntmachung in Kenntnis, daß die Einreichung fraglicher Schuldverschreibungen nur noch bis mit 15. September l. J. durch die **Großherzoglichen Bezirksfinanzkassen** vermittelt werden kann, von da ab aber unmittelbar bei der **Eisenbahnschuldentilgungskasse** zu geschehen hat.

Die zur Einreichung zu verwendenden Formulare werden von dieser seitiger Kasse und bei den Bezirksfinanzkassen unentgeltlich abgegeben, bei letzteren jedoch nur noch bis 15. September l. J.

Karlsruhe, den 20. August 1897.

Großherzogliche Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Fassell-Versteigerung.



Freitag, den 27. August l. J., nachmittags 2 Uhr wird auf unserem Bureau ein bei dem Fassellhalter zu Wimpfen im Thal stehender zur Zucht untauglicher gut gemästeter Gemeindefassell öffentlich meistbietend versteigert.

Wimpfen, den 20. August 1897.

Großherzogl. Bürgermeisterei:
Borlhäuser.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstverwertungskursen für Männer betr. Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 13.—15. September d. J. einen Obstverwertungskurs für Männer in den Räumen unserer Anstalt abzuhalten, durch welchen Gelegenheit geboten werden soll, die besten Verwertungsarten des Obstes kennen zu lernen. Der Unterricht in diesem Kurse wird sich über folgende Gegenstände erstrecken:

Ernte, Aufbeahrung und Versandt des Obstes; Obst- und Beerentweinbereitung und Behandlung desselben im Keller; Trocknen des Kern- und Steinobstes; Herstellung von Mus, Gelee und Obstkonferven; die Branntweinbereitung aus süßen Früchten und Trocknen der Gemüse.

Neben dem theoretischen Unterricht wird den praktischen Demonstrationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Zahl der Teilnehmer an dem Kurse ist auf 20 festgesetzt. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden.

Anmeldungen wolle man bis spätestens 10. September d. J. an den unterzeichneten Vorstand richten.

Augustenbergr (Post Gröchingen bei Durlach), den 1. August 1897.

Großh. Obstbauhule:
C. Bach.

FRAUEN-FLEISS

Grösstes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35

Monatlich erscheint eine 3seitige Nummer in Grossfolio-Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend, mit grossem Contourenbogen (naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.) Vierteljährlich 3farbige Handarbeiten-Lithographien. Abonnementspreis: Vierteljährlich 75 Pf. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Friedrich Müller, Heidelberg,

Hauptstraße 73,

empfehlte sein Lager in Baumaterialien:

- Steinengröhren zur Herstellung von Kanalisationen, Kaminen, Dunstrohr und Abortleitungen samt allen zugehörigen Façonstücken.
- Schottische Gußröhren für Abwasserleitungen, Gußdeckel etc., überhaupt sämtliche zu Kanalisationen nötige Gußwaren.
- Saargemünder Thonplatten in verschiedenen Farben, Formen und Größen.
- Mettlacher Mosaikplatten in verschiedenen Dessins, zum Belegen von Gängen, Küchen, Vorplätzen, Badezimmeren etc.
- Glasirte Porzellanplatten in verschiedenen Mustern zum Bekleiden von Wandflächen in Küchen, Badezimmeren etc.
- Maß's Gipsdiele in allen Stärken zur raschen, schnell trocknenden Herstellung von Decken, Zwischenböden und hauptsächlich im Hohlen stehender Wände.
- Feuerfeste Materialien, Terranova, Tropfsteine.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Privatrealschule Neckarbischofsheim.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. September. Anmeldungen neu eintretender Schüler wollen bei dem Unterzeichneten gemacht werden. Derselbe ist zu jeder Auskunft gerne bereit.

Gruebener, Pfr.

Milchenträumungsmaschine „Westfalia“.

Die beste und in der Handhabung einfachste Maschine ist bei mir zu sehen und werden Interessenten höflichst ersucht dieselbe zu besichtigen, eventuell kostenfrei zu probieren.

Obige Maschine sowie Buttermaschine „Germania“ empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Wickenhäuser, Mechaniker.

Ev. Kirchengor.

Von Mittwoch, den 25. l. Mts. an finden wieder regelmäßig Proben statt, um deren pünktlichen Besuch gebeten wird.

Dankagung.



Für die liebevolle Teilnahme an dem Leichenbegängnisse unseres lieben Kindes, für die vielen Blumenpenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Fuhr am Grabe sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Sinsheim, 23. August 1897.

Buchdrucker Augenstein und Frau.

Ein Wohnhaus



samt Dekonomiegebäuden, eine Bäckerei, ein Wirtschaftsgebäude (II. Ranges), ein größeres Colonialwarengeschäft sofort billig zu verkaufen.

Sinsheim.

Schwenn, Rechtsagent, vis-à-vis Löwen.

Ia. Zwetschgen Ia. Dampfäpfel

billigt bei

Gg. Eiermann.

Für Milchner Häringe Marinierte Häringe

empfehlte billigt

Gg. Eiermann.

I. Mannheimer Portland-Cement

frisch eingetroffen bei

Wilh. Scheeder.

Für Bierbrauer!

Bierbüchlein,

in Leder gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Anzeigebücher für Polizeidiener

Lagebücher für Feldhüter gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Kaffeler Hafercacao Knorr's Hafercacao

in Packeten à 50 Pfg. u. 1 Mk. bei Th. Vossaller, Conditior.

Incarnatkleesamen

billigt bei

Carl-Fischer.



Fahrrad

gebraucht, jedoch noch gut erhalten, sofort billig zu verkaufen.

Schwenn.

Lager in Heß-Fahrräder.

Bestes Carbolineum

(gegen Fäulnis, Rässe, Wurmfisch und Hauschwamm etc.) billigt bei Gg. Eiermann.

Acquisiteure

werden an allen Orten des Amtsbezirks zwecks Abschluß von Volks- und Kinderversicherungen gesucht. Solide, thätige Herren, auch Handwerker und Arbeiter können sich dadurch ein gutes Einkommen schaffen. Gefällige Anerbieten sind zu richten an die Subdirektion der „Fides“ in Mannheim H 8, 2.

Verlobungs-Bouquets Hochzeits-Bouquets, Leichen-Bouquets,



Kränze u. Guirlanden, Palmzweige u. s. w.

in hochfeiner fachkundiger Ausführung empfehlte billigt

Joh. v. Hansen,

Kunst- und Handelsgärtner.

Auf meine großen Vorräte blühender Pflanzen und Blattpflanzen mache ganz besonders aufmerksam.

Mineralwasserflaschen

werden billigt abgegeben bei

Wilh. Scheeder.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder bis November zu vermieten bei Frau Fischer am Bahnhof.